



Fachschaft *Philosophie/*
Praktische Philosophie
Praktische Philosophie



Goethe-Gymnasium
Dortmund



Grundlagen der Leistungsbewertung in

Grundlagen der Leistungsbewertung in Praktische Philosophie

Die Leistungsüberprüfung sowie ihre Beurteilung hat in der Schule die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern über den aktuellen Lern- und Leistungsstand zu informieren.

Entsprechend bezieht sich die Leistungsbewertung auf die im Unterricht vermittelten personalen, sozialen, sachbezogenen und methodischen Kompetenzen (Liste siehe unten). Dabei werden alle verpflichteten und freiwilligen Leistungen von den Lernenden für die Beurteilung herangezogen.

Mitarbeit im Unterricht

Hauptbestandteil für die Leistungsbewertung ist die Mitarbeit im Unterricht. Die Lehrperson führt mindestens ein Mal im Quartal ein Beratungsgespräch mit jeder Schülerin/ jedem Schüler basierend auf dem beobachteten Verhalten im Unterricht. Grundlage dieses Beratungsgesprächs bilden die Kompetenzlisten (siehe unten). Neben den speziellen, an einzelne Unterrichtsreihen geknüpften Kompetenzen soll im Fach Praktische Philosophie eine grundlegende philosophische Haltung vermittelt werden. Hierzu sind in der Tabelle „Beobachtbares Verhalten im Unterricht“ konkrete Erwartungen formuliert. Der Einfachheit halber wird dies unter dem Begriff „mündliche Mitarbeit gefasst“ welche neben den im Folgenden erläuterten Sonstigen Leistungen die eine Säule der Mitarbeit im Praktische Philosophie Unterricht ausmacht.

Sonstige Leistung

Über die regelmäßige Mitarbeit im Unterricht besteht im Fach Praktische Philosophie die Möglichkeit folgende sonstige Leistungen einzubringen:

- Stundenprotokoll als Ergebnisprotokoll nicht als Verkaufsprotokoll
- schriftliche Übungen z.B.:
 - Essays,
 - argumentative Sachtexte
 - literarische Darstellungen philosophischer Probleme
- Referate mit Handouts oder Ausarbeitung

Jede Schülerin, jeder Schüler muss pro Halbjahr mindestens eine der oben genannten sonstigen Leistungen nach Rücksprache mit dem jeweiligen Fachlehrer erbringen. Die möglichen Themenfelder ergeben sich aus der jeweiligen Unterrichtsreihe.

Die Note der schriftlichen Leistung fließt in die Gesamtnote der sonstigen Mitarbeit angemessen je nach Umfang der sonstigen Leistung ein.

Gewichtung

Eine konkrete Gewichtung der einzelnen Bereiche der mündlichen oder der sonstigen Leistung lässt sich nicht allgemein abgeben. Abhängig von der Größe und der Zusammensetzung eines Kurses kann die Lehrperson mehr als nur eine sonstige Leistung einfordern und muss diese entsprechend stärker gewichten. Im Sinne der Transparenz teilt jede Lehrkraft zu Beginn jedes Halbjahres die Erwartungen und klärt ggf. auch individuelle Lösungen, die zum Beispiel bei Leistungssportlern nötig werden.

Kompetenzen

Personale Kompetenzen

Die Kompetenzen 1-8 sollen in der Doppeljahrgangsstufe 5-6 erlangt werden, die weiteren Kompetenzen sollen bis zum Ende der Sekundarstufe I erlangt werden.

Die Schülerinnen und Schüler

1. benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit
2. erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander
3. klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen
4. vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber
5. erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen
6. beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie
7. erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich
8. setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander
9. reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck
10. artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen
11. erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung
12. bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen
13. diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive
14. stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen
15. treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung
16. erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.



Fachschaft *Philosophie/*
Praktische Philosophie



Goethe-Gymnasium
Dortmund



Kompetenzen

Soziale Kompetenzen

Die Kompetenzen 1-9 sollen in der Doppeljahrgangsstufe 5-6 erlangt werden, die weiteren Kompetenzen sollen bis zum Ende der Sekundarstufe I erlangt werden.

Die Schülerinnen und Schüler

1. erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes
2. hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen
3. unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar
4. überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen
5. erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch
6. unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen
7. unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse
8. üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein
9. erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese
10. reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft
11. denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive
12. reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um
13. erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt
14. lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz
15. entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet
16. lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der
17. Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenzen

Die Kompetenzen 1-7 sollen in der Doppeljahrgangsstufe 5-6 erlangt werden, die weiteren Kompetenzen sollen bis zum Ende der Sekundarstufe I erlangt werden.

Die Schülerinnen und Schüler

1. erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten
2. beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien
3. formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen
4. beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch
5. beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven
6. erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie
7. beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.
8. erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten
9. entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken
10. entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz
11. erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an
12. begründen kriteriengeleitet Werthaltungen
13. beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu
14. reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen
15. nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegen über anderen Sichtweisen.



**Fachschaft *Philosophie/*
*Praktische Philosophie***



**Goethe-Gymnasium
Dortmund**



Kompetenzen

Methodenkompetenzen

Die Kompetenzen 1-8 sollen in der Doppeljahrgangsstufe 5-6 erlangt werden, die weiteren Kompetenzen sollen bis zum Ende der Sekundarstufe I erlangt werden.

Die Schülerinnen und Schüler

1. beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt
2. erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension
3. untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her,
4. begründen Meinungen und Urteile
5. üben kontrafaktisches Denken ein
6. bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander
7. hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein
8. schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt
9. beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung
10. erarbeiten philosophische Gedanken und Texte
11. erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
12. erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche
13. führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch
14. analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
15. führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens
16. verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

Beobachtbares Verhalten im Unterricht – Sonstige Mitarbeit SoMi

Fragehaltung und Lerninteresse	Abstraktion	Problemlösendes Denken	Kreativität	Kooperationsfähigkeit
Faszinieren an selbst entwickelten philosophischen Problemen bei großem Interesse die Probleme zu lösen	Verstehen der Bedeutung bei gleichzeitiger Abstraktion von Perspektivität; Selbstständiges Durchspielen von Gedankenexperimenten	philosophische Probleme darstellen und mit Hilfe von Wissens und methodischen Kenntnissen selbstständig lösen	Methodenrepertoire sinnvoll einsetzen und originelle, selbstständige Lösungsansätze finden	Anregungen der Gruppe aufnehmen und vorantreiben und methodisch zu gemeinsamen Lösungen führen
Interesse an philosophischen Problemen zeigen; Probleme formulieren und nach Lösungswegen suchen	Eigene Erfahrungen auf Reflexionstauglichkeit überprüfen und hinterfragen dabei von der Subjektivität persönlicher Erfahrungen abstrahieren	philosophische Probleme selbstständig formulieren und methodisch begründete Lösungswege finden	Eigene Ideen entwickeln, unterschiedliche Methoden verwenden und originelle Lösungsansätze finden	Ideen der Gruppe vermitteln und mit den anderen vorantreiben
Manchmal eigenständig Fragen stellen; Mit Fragen anderer interessiert auseinandersetzen	Eigene Erfahrungen in Frage stellen, untereinander vergleichen und die Subjektivität der persönlichen Erfahrung erkennen	philosophische Probleme selbstständig formulieren und Lösungsansätze finden	Anwendung eigener Arbeitsmethoden nach Aufforderung	In der Gruppe Ideen bekommen und mit anderen daran weiter denken
Fragen stellen, deren philosophischer Gehalt unklar ist	Beispiele aus dem eigenen Leben geben und einen Zusammenhang zum Thema herstellen	philosophische Probleme verstehen oder selbst formulieren und finden von Lösungsansätzen nur mit Unterstützung.	kreative Denkansätze nach Arbeitsanleitung entwickeln	Mit Gruppenunterstützung sinnvolle Beiträge liefern
Vorgelegte Positionen bearbeiten; Keine eigenen Fragen formulieren	Aus dem Leben erzählen	philosophische Probleme in Darstellungen erkennen ohne eine selbstständige Lösung zu haben	Nachvollzug von Positionen	Andere denken lassen und deren Positionen nachvollziehen